



## **Björn Meyer — sechs-saitiger akustischer und elektrischer Bassgitarre**

In Stockholm geboren, wuchs Björn neben einem Klavier auf, lernte in der schwedischen Jugend-Musikschule zunächst Trompete, sang im Knabenchor und spielte Gitarre in lokalen Punk-Bands. Kurz vor seinem achtzehnten Geburtstag, kam er zum ersten Mal in direkten Kontakt mit dem elektrischen Bass. Ein paar Noten, eher per Zufall gespielt, eröffneten ihm ein fortwährendes Klanguniversum, in dem seine Inspiration frei mitschwingen kann.

Nach Abschluss seines Informatik- und Physikstudiums, widmete er sich 1989 zum ersten Mal voll und ganz der Musik und seiner Leidenschaft für den Bass. Ursprünglich als "ein Jahr Auszeit" gedacht, dauert dieses nun schon bis zur Gegenwart an.

Wie und warum Dinge funktionieren und was getan werden kann, um ihre herkömmliche Funktion zu verändern, sind Fragen, die Björn schon seit frühesten Kindheitstagen begleiten. Mit einigen 'kaputt geschraubten' Radios und anderen Geräten auf dem Gewissen, ist er heute vor allem damit beschäftigt, das klangliche Potenzial seines Instrumentes zu erforschen und mit allen Mitteln weiter zu entwickeln.

Björn hat seine ausgeprägte musikalische Handschrift in die unterschiedlichsten Kontexte innerhalb und ausserhalb des natürlichen Umfeldes seines Instruments integriert. Oft fand er sich in Projekten wieder, die traditionelle Gegensätze wie akustisch oder elektrisch, komponiert oder improvisiert, archaisch oder zeitgenössisch in Frage stellen. So arbeitete er mit der persischen Harfenistin und Sängerin Asita Hamidi zusammen und ist langjähriger Begleiter des tunesischen Oud-Meisters Anouar Brahem. Seit mehr als zwanzig Jahren spielt er im Trio Bazar Blå zusammen mit dem Nyckelharpa Spieler Johan Hedin und dem Percussionisten Fredrik Gille. Zusammen haben sie massgeblich dazu beigetragen, den Klang der zeitgenössischen schwedischen Volksmusik weiter zu entwickeln. Über ein Jahrzehnt lang war er auch Mitglied des Groove-Kollektivs von Nik Bärtsch's RONIN und hat den Begriff "Zen-Funk" von Anfang an mitgeprägt.

In den letzten Jahren entstanden die Formationen NEN mit Mats Eser, Chrigel Bosshard und Ania Losinger mit ihrem einzigartigen Instrument Xala sowie Amiira — mit Samuel Rohrer am Schlagzeug und Klaus Gesing an der Bassklarinetten und am Sopransaxophon.

Björn arbeitet darüber hinaus häufig an den musikalischen DNA-Strukturen des Schweizer Komponisten und Holzbläusers Don Li mit und ist ausserdem Gastdozent an den Konservatorien in Stockholm, Zürich, Bern, Luzern und Lausanne.

Als Solokünstler ist im Herbst 2017 — dreissig Jahre nach seiner ersten Begegnung mit der elektrischen Bassgitarre — sein erstes Album "Provenance" bei ECM erschienen.

WEB: [www.bjornmeyer.com](http://www.bjornmeyer.com)

.. mehr über "Provenance" - Live - - >





## **Björn Meyer — Solo — *Provenance***

Ein Soloauftritt mit Björn Meyer wird sicherlich viele vorgefasste Meinungen darüber, wie eine elektrische Bassgitarre als Soloinstrument zu klingen hat, in Frage stellen. Sein Repertoire schwebt mühelos zwischen vermeinten Gegensätzen wie Komposition und Improvisation, elektronisch und akustisch, modern und traditionell. Ein selbstverständliches Zusammenspiel entfaltet sich zwischen tief pulsierenden Stimmungen, Klängen - die wie aus dem All oder dem Nichts auftauchen, nordisch anmutenden Volksliedern, archaisch klingenden Hymnen bis hin zu stark rhythmischen Pattern-Strukturen. Mit den gesammelten Erfahrungen von mehr als dreissig Jahren intensiver Auseinandersetzung mit dem Bass als Hintergrund, eröffnet das Programm einen völlig neuen Zugang zu einem Instrument, von welchem man gemeint hat, es bereits zu kennen.

In seiner Soloarbeit fasziniert ihn besonders das Zusammenspiel von elektronisch erzeugten Klängen und dem jeweiligen Konzertraum: „Obwohl das Instrument rein technisch gesehen nicht akustisch ist, wird die Musik stark von den Eigenschaften des Raums, in dem sie gespielt wird, beeinflusst. Die ganz unterschiedlichen Weisen, auf die die Akustik auf meine Kompositionen und Improvisationen einwirkt, waren schon immer Quellen der Überraschung und Inspiration. Es gibt definitiv einen zweiten Mitspieler in diesem Solo-Projekt - das ist der Raum!“

### **Geschrieben**

“.. Wer Björn Meyer von seiner Zusammenarbeit mit Nik Bärtschs Ronin oder Anouar Brahem kennt, wird keinerlei Zweifel an seiner Spielkunst haben, die ausgereift, einfallsreich, und auf hellwache Kommunikation ausgerichtet ist. Die Frage ist nur, ob er ein ganzes Album lang die Aufmerksamkeit fesseln kann. Er kann! ..” / Michael Engelbrecht

“.. In der Tiefe vibriert alles, zugleich glimmen oben klanglichen Silberfäden. Ein elektrischer Orchesterklang, den uns Meyer unterm Klang-Mikroskop zeigt. ..” / Christoph Merki, Tages-Anzeiger ZH

“.. Meyer’s immersive music has a unique musical provenance that is entirely his own.” / Fred Grand, Jazz Journal

“.. Meyer has taken a unique approach to composition for solo bass guitar. It is one that will move the instrument forward as much as it will move the listener emotionally.” / John Marley, Jazz Views UK

“.. Provenance demonstrates that melodic high-jinks and emotional intensity aren’t just for those who inhabit the treble stave. Meyer’s bass sings.” / Rob Mallows, London Jazz News UK

“.. Natürlich hat man alle grossen Bassisten im Sinn, wenn man die Solo-Scheibe von Björn Meyer einlegt. Natürlich wird der Bass nicht neu erfunden, warum auch? Hier geht es - es sei so schlicht gesagt - um Musik!” / Tilman Urbach, Stereo DE

“.. Meyer manages to make his tools sound not quite like a bass or a guitar, yet similar and distinct from both. Eloquent and evocative, Provenance may be simple at heart but opens a world of beautiful sonics to savor.” / Geno Thackara, All About Jazz

“.. The album is often stunningly beautiful; bittersweet tones and deeply affecting melodies brought to life with Meyer’s unique guitar-like use of the bass. Highly recommended.” / Karl Ackermann, All About Jazz